



Faust-Gymnasium Staufen  
Partnerschule des Sports



# Schulcurriculum

## Zum Verständnis

Das Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums setzt sich zusammen aus den fächerübergreifenden und außerunterrichtlichen Vorstellungen und Schwerpunkten der Schule, wie sie in unserem Schulprogramm festgehalten sind und den fachspezifischen Vorstellungen der einzelnen Fachbereiche, was diese über das Kerncurriculum des Bildungsplanes hinaus als wesentlich erachten.

Die Fachbereiche haben die Aufgabe der Festlegung auf ein fachspezifisches Schulcurriculum sehr individuell gelöst. Wir haben bewusst auf eine einheitliche Formalisierung verzichtet. So gibt es sehr ausführliche Beschreibungen von vielen konkreten Schwerpunkten der Fachschaft bis hin zu einem einzigen roten Fäden, der sich durch alle Klassenstufen ziehen. Das Faust Gymnasium setzt auch hier auf Authentizität – nicht nur der einzelnen Lehrpersonen, sondern gerade auch der einzelnen Fachbereiche.

# Schulprogramm

# Schulprofil und Schulprogramm

## Profil

Benennt all das, was „typisch Faust“ ist, was Tradition geworden ist, ob geplant oder ungeplant.



## Konzepte und Projekte

beschreiben die Pläne für die nächsten Jahre  
konzentrieren auf Handlungsfelder

## Konkretisierungen

Fassen die Arbeit zusammen, die im laufenden Jahr erledigt werden soll, um der Verwirklichung der mittelfristigen Projekte und Konzepte näher zu kommen.

## Leitsätze

bilden Orientierungsrahmen und die Basis  
für die weitere schulische Entwicklung

*von der GLK und der Schulkonferenz  
verabschiedetes Schulprogramm -  
sprachliche Überarbeitung muss noch  
folgen*

Das Schulprogramm kann niemals abgeschlossen werden,  
jedes Jahr wird die Umsetzung der vergangenen Monate  
überprüft, Konkretisierungen werden neu geplant und  
gegebenenfalls müssen mittelfristige Ziele geändert,  
aufgegeben oder völlig neu einbezogen werden.

# Schulprofil

Das Faust-Gymnasium Staufeu ist ein allgemeinbildendes Gymnasium mit „Biberacher Modell“ (E,L) und naturwissenschaftlichem, sprachlichem (E,F,I,L) und Sport-Profil

## Das Faust-Gymnasium ist Ort

### - der Wissensvermittlung:

Seit Jahren liegt der Abitursschnitt über dem Landeschnitt.

### - des internationalen Austauschs:

Regelmäßig hat das Faust-Gymnasium Schülergruppen aus Brasilien, China, Frankreich, Italien, Wales, Dänemark und den USA zu Gast. Entsprechend besuchen unsere Schüler in diesen Ländern ihre neuen Freunde. 10 Partnerschulen weltweit.

### - der Berufsorientierung:

Regelmäßig gibt es alternierend Tage der Berufs- und Studieninformation für die 12. und 13. Klassen. Sie werden durch die Elternschaft und Experten aus Wissenschaft und Berufsleben unterstützt. Die 11. Klassen nehmen am Programm zur Berufsorientierung teil.

### - des Methodentrainings:

Das Lernen von methodischen Kompetenzen ist nicht nur Teil des Unterrichtsalltags: In jedem Jahr werden 12. und 13.-Klässler in Methodentagen besonders gefördert.

### - des Sports:

Die altersgemäÙe Förderung der konditionellen Fähigkeiten, insbesondere der Ausdauer und der Kraft und die Schulung koordinativer und rhythmischer Fähigkeiten, stehen in allen Klassenstufen im Mittelpunkt des Sportunterrichts

Wir erhalten die Freude an der Bewegung durch das Angebot von Trendsportarten.

Wir fördern und ermöglichen über den verbindlichen Unterricht hinaus sportliche Aktivitäten, Lehrgänge und Wettkämpfe:

- Fitness- und Gesundheitstage in Klasse 6
- Erwerb von Laufabzeichen
- Schulmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen
- Teilnahme bei „Jugend trainiert für Olympia“
- Teilnahme an regionalen Laufwettbewerben
- Ski- und Snowboardnachmittage
- Skiwochenende in der Schweiz
- Schneeschuhwanderungen am Feldberg
- Kooperationen Schule und Verein
- Einsatz und Ausbildung von Schülermentoren
- Pädagogische Unterstützung unserer LeistungssportlerInnen

### - der Musik:

Regelmäßig finden Weihnachts- und Sommerkonzerte statt. Die Mitwirkenden gehören zu den Arbeitsgemeinschaften Unterstufenchor, FaustChor, Vororchester, Großes Orchester (in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule) und Jazz-Combo und zu projektgebundenen Gruppen, wie z.B. einzelnen Schulklassen oder dem Lehrer-Eltern-Schüler-Chor. Das A-Cappella-Ensemble fauSTimmen vertritt die Schule im In- und Ausland. Eine Big Band ist im Aufbau.

### - des Theaters:

Seit vielen Jahren gibt es verschiedene Theater-AGs für die Unter- und die Oberstufe mit mindestens zwei jährlichen Aufführungen. Hinzu treten projektartig weitere Theateraktivitäten, sei es der Literaturkurs, seien es Theatergruppen in Eigenregie der Schüler.

### - der Aktivitäten der Religionsfachschaft:

Nicht nur Gottesdienste sind Tradition im Schulleben, sondern auch Aktionstage zu den Menschenrechten und Compassionstage.

### - weiterer vielfältiger Aktivitäten

seit Jahren Durchführung des Mathematikwettbewerbs „Problem des Monats“ für die Unterstufe.

- Neues Suchtpräventionsmodell

- vielfältige Aktivitäten der Chinesisch AG

### - der Hardware-AG:

Die Mikro-Elektronik-AG schreibt im Rahmen der Begabtenförderung schon lange Schulgeschichte und hat inzwischen national und international bei Wettbewerben und durch seine Erfindungen großes Renommee geerntet.

### - der faustteams:

Das Grundprinzip lautet: Wer will, der darf aktiv sein. So erblickten am Faust im Laufe der Jahre sehr viele eigeninitiative Schülerprojekte das Licht der Welt. Viele verschwanden auch wieder, weil die Projekte immer an Personen geknüpft sind. Im Bereich Paten, Technik, Studio, Bands und Veranstaltungen aller Art gibt es allerdings seit 15 Jahren Kontinuität.

Lehrkompetenzen in schüleraktivierenden Verfahren: Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts, das Fortbildungen und Austausch und Unterstützung im kollegialen Team umfasst.

Wir vereinbaren unser reichhaltiges Angebot außerunterrichtlicher Veranstaltungen mit der Sicherstellung der Kontinuität von Lehren und Lernen.

LehrerInnenteams in den Klassen 5, 6 und 7 sind am Faust seit Jahren Tradition, die auch in Zukunft beibehalten wird. Wir streben an, dass ab dem Schuljahr 2008/09 alle Klassen von kleinen Teams geleitet werden.

Sicherung und Ausbau der Methodenkompetenz der SchülerInnen:  
In den Schuljahren 2005/06 bis 2010/11 wird die Umsetzung des bereits entwickelten Methodencurriculums sichergestellt und auf alle Klassenstufen ausgeweitet. In Klasse 12 und 13 wird je ein Präsentations-Methoden-Projekttag angeboten.

Soziales Lernen wird innerhalb und außerhalb des Unterrichts gesichert und ausgebaut. Streitschlichtung wird auf dem bisherigen Stand erhalten und das Soziale Lernen im Unterricht der Unterstufe fest integriert. Compassion (Praktika in sozialen Berufen)

Das Faust-Gymnasium bietet feste Strukturen zum Austausch zwischen Schule und Elternhaus. Das Faust Gymnasium unterstützt die Verbesserung der Informationswege zwischen den Eltern .

Das Konzept wird von einer Arbeitsgruppe entwickelt. Für Klassen oder Fachteams werden ein bis zwei schulinterne Fortbildungen angeboten.

Im Rahmen einer "Inselbildung" werden genau umrissene Phasen im Jahresablauf benannt, in denen außerunterrichtliche Veranstaltungen und eigenständiges Lernen schwerpunktmäßig stattfinden. Die Erfahrungen mit der Inselbildung werden gesammelt und ausgewertet.

Für die Fächerverbünde GWG und NWT wurde ein Konzept der Zusammenarbeit entwickelt, das im kommenden Schuljahr umgesetzt wird. In NWT wird mit doppelter Lehrerbesetzung für den Start eines neuen Faches gearbeitet. GWG wird ein integratives Modul für die 8. Klassen zum Thema Kinderarbeit in der Inselwoche umsetzen. Bei der Deputatserstellung wird auch in den Klassen 8-11 vom Klassenlehrer aus gedacht und die Teambildung unterstützt.

Die Anwendung des Methodencurriculums wird weiter evaluiert. Aus den Ergebnissen werden Vorschläge für eine effektive Umsetzung entwickelt, die Kollegium und Schulleitung unterbreitet werden.

Ein Austausch über die Inhalte und die Umsetzung des sozialen Lernens am FG soll auf breiter Basis stattfinden. Die Zuordnung von „persönlichen Streitschlichtern“ für die fünften Klassen wird umgesetzt.

Für die bisherige Form der Elternabende sind Alternativen entwickelt worden, die vielfältige und intensive Kommunikation ermöglichen. Das neue Konzept zur Gestaltung und Organisation von Elternabenden wird umgesetzt und 2008/09 evaluiert. Die in einem Gremium aus Eltern, Lehrern und der Schulleitung abgesprochenen direkten Kommunikationsmöglichkeiten sollen zum Standard werden. Ein Kommunikationsheft unterstützt in den G8-Klassen den Austausch zwischen Schülern, Eltern und Lehrern. Die neue Hausordnung wird entwickelt und verabschiedet.

---

Das Faust-Gymnasium soll sein musisch-künstlerisches Profil sichern und ausbauen.

Berufsorientierung hat im Rahmen von BOGY, Hochschultagen, Berufsfindungstagen und Beratung einen hohen Stellenwert.

Schüleraktivitäten haben am Faust-Gymnasium eine lange Tradition.  
In den kommenden Schuljahren werden die bestehenden, umfangreichen, eigenständigen Aktivitäten von SchülerInnen des Faust-Gymnasiums nachhaltig gefördert und unterstützt.

Im Sportunterricht bauen wir darauf,  
·dass individuelle Leistungsfortschritte und Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zur Festigung der Persönlichkeit und zu einem guten Körpergefühl führen.  
·dass regelmäßige Bewegung auf die Lernleistung in den anderen Fächern positive Auswirkung hat.  
·dass gemeinsames Sporttreiben die Klassengemeinschaft stärkt und soziale Kompetenzen fördert.  
Wir sichern den hohen Stellenwert des Sports durch unsere Stundentafel und durch die Einrichtung eines Sportprofils

Ein Konzept für Instrumentalunterricht im Klassenverband wird erarbeitet und ab 2007/08 umgesetzt. Die Grundlagen für die Einrichtung des neuen Wahlfaches „Literatur und Theater“ im Rahmen eines Schulversuches werden geschaffen. Die LeiterInnen der musisch-künstlerischen AGs gestalten die Zusammenarbeit effizienter

In der Zusammenarbeit zwischen VertreterInnen der Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft wird die bisherige BOGY-Praxis reflektiert und überlegt, ob und wie eine Ausweitung sinnvoll ist. Die beruflichen Kompetenzen der Eltern und ihre Kontakte zu Institutionen und Praktikumsplätzen werden in die Berufsorientierung miteinbezogen. Am Ende des Schuljahres werden entsprechende Ergebnisse dieser Zusammenarbeit vorgestellt. Das Schülerbüro arbeitet in der Berufsorientierung aktiv mit.

Das Schülerbüro hat sich im letzten Schuljahr zu einer wichtigen Schulinstitution entwickelt. Es organisiert viele wichtige Schulaktivitäten. Um die Kontinuität zu wahren, werden 2006/07 neue Mitarbeiter integriert. Im Schuljahr 2006/07 wird weiter an faustspezifischen Aktivkonzepten gearbeitet.

2006/07 startet das Sportprofil mit verstärktem Sportunterricht in Klasse 8.

---

## Leitlinien

**Das Faust-Gymnasium ist eine Stätte** sowohl der Wissensvermittlung als auch der Persönlichkeitsbildung. Festgeschriebenem Bildungsziel ist die „allgemeine Hochschulreife“. Am Faust-Gymnasium wird Bildung verstanden als Grundlage für Erkenntnis-, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit. Ihr Ziel ist, Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitverantwortung auch über die Schule hinaus zu erwerben.  
·Das Faust-Gymnasium soll ein Ort sein, an dem Lehrende und Lernende sich wohl fühlen. Grundlage dafür ist ein positives Menschenbild, das sich an den Fähigkeiten und Möglichkeiten des Einzelnen orientiert und ihm Entwicklungen zutraut. Alle am Schulleben Beteiligten gestalten ihr Handeln nach den gleichen Grundsätzen, nach denen sie auch behandelt werden wollen.  
·Die Leistungsbereitschaft soll durch eine Didaktik der Ermutigung, der klaren Anforderungen und der För-

derung der Klassen- und Schulgemeinschaft gestärkt werden.  
·Die Gestaltung von Unterricht und Schulleben ermöglicht es den Schülern, zu selbstständigen, kreativen und sozial kompetenten Persönlichkeiten heranzuwachsen.  
·Das Faust-Gymnasium fördert und fordert eigenverantwortliches Handeln. Entsprechend ihrem Auftrag und ihren Kompetenzen übernehmen alle Beteiligten Verantwortung für das Schulleben. Lehrkräfte und Eltern erfüllen ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in möglichst guter Zusammenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Bildungsmöglichkeiten am Faust-Gymnasium wertschätzend wahr.  
·Die Weiterentwicklung von Unterricht, Schulleben und Organisationsstruktur wird durch kontinuierliche Weiterbildung, offenen Dialog aller Beteiligten und selbstkritische Reflexion gewährleistet. Das Schulprogramm bedarf deshalb regelmäßiger Überarbeitung.

### **Unterricht**

Im Unterricht am Faust-Gymnasium werden sowohl Inhalte als auch Methoden auf einem dem Fach und den Schülerinnen und Schülern angemessenen Niveau vermittelt. Bewährte und innovative Lehr- und Lernmethoden werden miteinander verbunden. Den Schülerinnen und Schülern werden neben der Wissensvermittlung auch eigene Erfahrungen mit Lerninhalten ermöglicht und zugemutet. Im Vordergrund steht dabei immer eine positive Grundhaltung der Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gegenüber Menschen, Sachen und Themen. Dazu gehört die Absicht, die Fähigkeiten jedes einzelnen Schülers zu erkennen und zu fördern.

Die Lehrenden gewährleisten einen qualifizierten Unterricht und bilden sich regelmäßig fort. Musik, Kunst und Sport werden am Faust-Gymnasium inhaltlich und als wichtige Bereiche der Persönlichkeitsentfaltung ernst genommen.

### **Außerunterrichtliche Aktivitäten**

Die außerunterrichtlichen Aktivitäten sind wichtiger Bestandteil unserer Schulkultur, weil sie die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler nachhaltig fördern und z.T. auch Eltern in das Schulleben aktiv einbinden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei Schülerprojekte ein, in denen sie ihre eigenen Ideen umsetzen, wie z.B. in den fausTeams.

### **Berufsorientierung**

Berufsorientierung wird am Faust-Gymnasium als ein wichtiger Teil der Ausbildung angesehen. Dazu dienen Praktika und Informationsveranstaltungen. Hier ist die Zusammenarbeit mit Eltern, Hochschulen, Akademien und Arbeitgebern besonders wertvoll.

### **Schüleraustausch**

Das Faust-Gymnasium unterstützt den Austausch mit verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern: Damit werden Weltoffenheit, Selbstständigkeit, eine erweiterte Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie nicht zuletzt die Sprachkompetenz gefördert.

### **Schule und Eltern**

Erziehung und Schulerfolg sind eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus.

Zwei Prinzipien sind hierbei wesentlich: beidseitige Transparenz und Verantwortung für den eigenen Bereich.

Bei auftretenden Schulproblemen werden die Eltern rechtzeitig über Leistungen und Verhalten ihres Kindes in Kenntnis gesetzt, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

### **Öffnung nach außen**

Das Faust-Gymnasium versteht sich als eine in die Stadt Staufen integrierte Bildungsstätte, die am öffentlichen Leben der Stadt aktiv teilnimmt und sich durch kulturelle und sportliche Veranstaltungen nach außen öffnet.

Das Faust-Gymnasium führt den Dialog mit anderen Schulen, regional und mit dem benachbarten Ausland. Dazu gehören auch gemeinsame Projekte und Begegnungen und Austausch von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern.

# Die einzelnen Fachbereiche



# Mathematik

Schulcurriculum

## Die Mathematik und deren Anwendung

ein roter Faden durch alle Klassenstufen

### Beschreibung und Begründung

Nehmen wir die Naturwissenschaften: Viele Schülerinnen und Schüler haben ihre schulischen Probleme oft nicht mit den naturwissenschaftlichen Inhalten, sondern mit deren rechnerischen Umsetzungen. Die Mathematik ist somit wegweisendes Fach für künftige Naturwissenschaftler und Ingenieure. Die Schülerinnen und Schüler sollten als roten Faden immer vor Augen haben, dass man Mathematik nicht im anwendungsleeren Bereich sehen darf. Sie sollten möglichst oft Bezüge zu ihrem Alltag oder zu kommenden Aufgabenstellungen in anderen Fachbereichen erkennen. Dieser rote Faden kann z.B. in Klasse 5 die Konzentration auf das allgemeine Verständnis von Textaufgaben aus dem Alltag bedeuten oder in Klasse 6 die Bedeutung der Geometrie für die Berufswelt der Architekten und Städtebauer. Der Fachbereich legt sich hier allerdings bewusst nicht auf spezielle Inhalte fest, weil wir der Meinung sind, dass es auf die Klasse, auf deren Interessen und auf die Lehrperson ankommt, welche Bezüge in den einzelnen Klassenstufen sinnvoll sind.



## Fachbereich Deutsch: Schulcurriculum

<b>Klassen 5 – 8: Leseförderung</b>	
5	3 – 4 Pflichtlektüren aus einem Kanon von 6 Kinderbuchklassikern*
6	pro S eine Buchvorstellung; Lesetechniken; Lesewettbewerb
7	Zu einem Sachthema werden sowohl Sachtexte als auch literarische Texte gelesen. Fächerübergreifendes Arbeiten ist erwünscht.
8	Verzahnung mit dem Schulcurriculum „Suchtprävention“
<b>Klassen 9 – 10: Kreatives Schreiben</b>	
9	
10	
<b>Klassen 11 – 12: Literaturgeschichtliches Orientierungswissen</b>	

\* Titel:

- Kästner. Emil und die Detektive
- Kordon. Die Reise zur Wunderinsel

- Lindgren. Brüder Löwenherz
- Lindgren. Ronja Räubertochter
- v. der Grün. Die Vorstadtkrokodile



## Schulcurriculum Latein

### Klasse 5/6

- Vertiefung des Kerncurriculums
- Deutung von Fremd-, Lehn- und Kunstwörtern
- Mythologie
- Latein zum Klingen bringen: laut lesen und spielerisch sprechen
- Archäologische Zeugnisse in der Region

### Klasse 7/8

- Vertiefung des Kerncurriculums
- Latein und die Antike in der modernen Kultur:  
Film, Musik, Comic, Werbung, Nachrichten u.a.
- Mythologie als Spiegel des Menschlichen
- Veranschaulichung der Lateinischen Landschaft der Umgebung  
(Decumates Agri, nach Tac. Germ. 29)
- Archäologische Zeugnisse in der Region:  
Museum, Exkursion

### Klasse 9/10

- Vertiefung des Kerncurriculums
- Morphologische Grundsicherung, Nutzung von Synergien mit anderen Fremdsprachen
- Vokabelkartei und Wörterbucharbeit
- Sicherung der Fachterminologie
- Hinführung zum selbständigen Übersetzen aus der Originallektüre mit entsprechenden Hilfsmitteln (erarbeitete Vokabelkartei, Wörterbuch, evtl. Kommentar)
- Regionale Archäologie



## Schulcurriculum Italienisch

- Grundsätzlich ist das Schulcurriculum Italienisch nicht additiv, sondern vertiefend angelegt.
- Das Fach Italienisch baut als dritte Fremdsprache auf den Grundlagen der in den anderen Fremdsprachen und im Fach Deutsch erworbenen Kompetenzen auf.
- Im Zentrum des Schulcurriculums Italienisch steht die Stärkung der kommunikativen Kompetenz.  
Hierzu tragen folgende sieben wichtige Bausteine bei:
  - die zielstrebige Einübung von Strategien des Leseverstehens (mit dem Ziel des Globalverständnisses; die Angst vor dem fremden Wort nehmen)
  - die gezielte Schulung des Hör- und Sehverstehens
  - eine Vereinfachung der Grammatik (weg von den Details hin zur Stärkung des Basiswissens; kommunikative Einbettung der Übungen, produktive Aufgabenstellungen)
  - von Anfang an viel Raum für freies Sprechen (Auswendiglernen, Vortragen, Vorspielen, Mini-*Riassunto*, ...)
  - von Anfang an viel Raum für freies Schreiben (Nutzung der vielen Möglichkeiten, einen Text umzugestalten, ...)
  - „neuer“ Umgang mit Fehlern (Grad der Verständlichkeit wird zum Maß; Ziel: ganzheitliche, kriteriengestützte Fehlerbewertung)
  - von Anfang an die Förderung der Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern (PA, GA, LdL, ...)



Faust-Gymnasium Staufen  
Partnerschule des Sports



## Geschichte

Schulcurriculum:

1. Selbstständiges Erarbeiten von Materialien und Quellen, Recherchieren unter bestimmten Fragestellungen (z.B. Familiengeschichte und ihre Verbindung zur Stadt- und Landesgeschichte)
2. Materialien herstellen (z.B. Ausstellungsgegenstände im Schulschaukasten)
3. Vertiefung und Intensivierung durch handlungsorientierte Arbeitsformen (Inszenierungen: Rollenspiele, Standbilder, Gegenüberstellungen...)
4. Exkursionen mit Klassen vorbereiten / von Klassen vorbereiten lassen



**Faust-Gymnasium Staufen**  
Partnerschule des Sports



## **Schulcurriculum Gemeinschaftskunde**

### **Schulcurriculum GK Klassen 8 - 10**

-In **Klasse 8** besteht das Schulcurriculum im "Integrativen Modul" "Kinderarbeit - Kinderrechte"

-Für die **Klassen 9 - 10** sollen zwei Schwerpunkte das SC bilden:  
Zum einen soll die Kompetenz herausgearbeitet werden, Karikaturen, Grafiken und Statistiken interpretieren und vertexten zu können. Zum anderen sollen die Schüler/innen in die Lage versetzt werden, aktuelle politische Ereignisse durch eigenständige Recherche zu verfolgen und für Präsentationszwecke aufzubereiten. Dies kann im Rahmen von "Wochenberichten" geschehen. Unterstützend soll hierzu noch eine Linkliste erstellt werden, auf deren Grundlage die Schüler/innen eigenständig im Internet Recherchen betreiben können.



## Schulcurriculum Physik

### Energiespirale – für alle Klassenstufen

Erläuterung und Begründung:

Ein wesentlichen Beitrag, den unseres Fachbereich für die aktuelle klimatische und politische Situation unseres Planeten leisten kann, ist Klarheit über die Bedeutung der Energiefrage für die Zukunft der Menschheit zu liefern.

Wir werden der wesentlichen Bedeutung der Energiefrage für alle wesentlichen Bereiche unserer hochtechnisierten Gesellschaft gerecht, indem wir in jeder Jahrgangsstufe altersgemäß und stoffbezogen einen Schwerpunkt im Schuljahr auf das Thema Energie legen. Wir nennen unser Prinzip: **Energiespirale**.

Egal ob naturwissenschaftlich interessiert oder nicht, jede Schülerin und jeder Schüler sollte am Ende seiner Schulzeit mit dem Begriff Energie mehr verbinden als  $W \text{ gleich } 1/2 m \text{ mal } v \text{ Quadrat}$ . Speziell sollten sie ihre eigene Verantwortung im Klimaschutz mit den physikalischen Hintergründen verknüpfen können.

**Umsetzung der Standards Klasse 5/6**

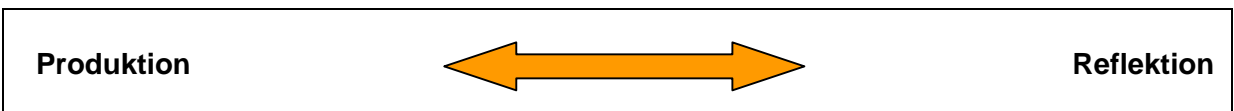


<p><b>Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständiges und konzentriertes gestalterisches Arbeiten</li> <li>- Erfahrung und Erwerb von Fähigkeiten durch den unmittelbaren Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken</li> <li>- Reflexion der eigenen Handlungen</li> <li>- Erlernen von differenziertem Sehen und der sprachlichen Äußerung über bildnerische Werke</li> </ul>
---



**Zweidimensionaler Arbeitsbereich**

Fachpraktischer Inhalt	Hinweise	Möglichkeiten der Umsetzung
<p><b>Grafik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnung</li> <li>- Einfache Drucktechniken</li> </ul>	<p>Elemente der Grafik und ihre Wirkungen: Linie, Fläche, hell – dunkel</p> <p>Holzschnitt oder Linoldruck, experimenteller Druck</p> <p>Mittelalterlicher Buchdruck (expressionistische Grafik)</p>	<p>gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren</p>
<p><b>Malerei</b></p>	<p>Elemente der Malerei und ihre Wirkungen: Farbauftrag, Farbmischung, Bildordnungen, Räumlichkeit</p> <p>Prähistorische und mittelalterliche Malerei (Expressionismus)</p>	<p>gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren</p>



### Dreidimensionaler Arbeitsbereich

Fachpraktischer Inhalt	Hinweise	Möglichkeiten der Umsetzung
<b>Plastik</b> - Vollplastik	Elemente der Plastik und Ihre Wirkungen: Volumen, Übergänge technische Besonderheiten der verwendeten Materialien  Prähistorische und mittelalterliche Plastik	gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren
<b>Architektur</b> - Bauen  - Einfache Modelle	Experimentelles Bauen mit verschiedenen Materialien  Gestalten von Raum, gestalten mit Baukörpern  Architektur ohne Architekten, romanische Baukunst	gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren

Das Schulcurriculum wird in die genannten Arbeitsbereiche integriert und an einzelnen Themen exemplarisch vertieft.

Folgende Teile des Methodencurriculums werden im Fach Bildende Kunst berücksichtigt:  
 Plakat, Poster, Arbeitsbuch, szenisches Spiel, Vitrine, Ausstellung, Modellerstellung, Bildbeschreibung

**Umsetzung der Standards Klasse 7/8**



**Ziele**

- Eigenständiges und konzentriertes gestalterisches Arbeiten
- Erfahrung und Erwerb von Fähigkeiten durch den unmittelbaren Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken
- Planung und Reflexion der eigenen Handlungen
- Erlernen von differenziertem Sehen und der sprachlichen Äußerung über bildnerische Werke

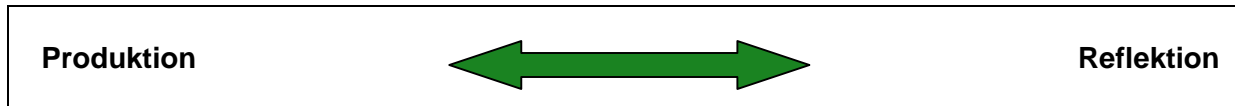
**Produktion**



**Reflektion**

**Zweidimensionaler Arbeitsbereich**

Fachpraktischer Inhalt	Hinweise	Möglichkeiten der Umsetzung
<p><b>Grafik / Malerei</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche Darstellung</li> <li>- Schrift</li> </ul>	<p>Elemente der bildnerischen Gestaltung und ihre Wirkung: Illusionistische Darstellung von Körper und Raum (altersgemäß) Renaissance</p> <p>als Gestaltungselement, gestaltete Schrift, erproben von Text und Bildgestaltung</p> <p>Mittelalterliche Illumination</p>	<p>gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren</p>



**Dreidimensionaler Arbeitsbereich**

<b>Fachpraktischer Inhalt</b>	<b>Hinweise</b>	<b>Möglichkeiten der Umsetzung</b>
<b>Plastik</b> - Bewegung	Auseinandersetzung mit Bewegung auf der Fläche, im Raum und in Verbindung mit der Zeit: Virtuelle und/oder reale Bewegung	gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren
<b>Architektur</b> - Modelle	Baukörper und Raum, Lasten und Tragen  z.B. Gotischer Sakralbau, Holzbauweisen, Brücken	gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren

Das Schulcurriculum wird in die genannten Arbeitsbereiche integriert und an einzelnen Themen exemplarisch vertieft.

**Umsetzung der Standards Klasse 9/10**



<p><b>Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständiges und konzentriertes gestalterisches Arbeiten</li> <li>- Erfahrung und Erwerb von Fähigkeiten durch den unmittelbaren Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken</li> <li>- Planung und Reflexion der eigenen Handlungen</li> <li>- Erlernen von differenziertem Sehen und der sprachlichen Äußerung über bildnerische Werke</li> </ul>
---



**Zweidimensionaler Arbeitsbereich**

Fachpraktischer Inhalt	Hinweise	Möglichkeiten der Umsetzung
<p><b>Malerei / Zeichnung / Plastik / Architektur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aleatorische Verfahren</li> <li>- Digitale Bildbearbeitung</li> </ul>	<p>Sammeln, auswählen, umformen, neue Bedeutung schaffen</p> <p>Gestaltungselemente der digitalen Bildbearbeitung,</p> <p>Integration digitaler Bildbearbeitung im künstlerischen Arbeitsprozess</p>	<p>gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren</p>



**Dreidimensionaler Arbeitsbereich**

<b>Fachpraktischer Inhalt</b>	<b>Hinweise</b>	<b>Möglichkeiten der Umsetzung</b>
- Produktgestaltung	Produktentwicklung / von der Idee zum Modell  praktische, ästhetische, symbolische und ökologische Aspekte des Designs	gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren
- Bau- und Konstruktionsweisen	Modelle Baukörper und ihre Gliederung im zwei- oder dreidimensionalen Bereich  natürliche und kulturelle Gegebenheiten an Architekturbeispielen aus verschiedenen Epochen	gestalten umgestalten spielen nachstellen experimentieren reflektieren dokumentieren

Das Schulcurriculum wird in die genannten Arbeitsbereiche integriert und an einzelnen Themen exemplarisch vertieft.



# Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums

## Fach: ETHIK

Klasse	Inhalte	Ziele / Aktivitäten	Hinweise z.B. Fächerverbindende Themen oder Bezug zum Schulprogramm
<b>7/8</b>	<p><b>Selbstfindung und Ich-Stärkung:</b></p> <p><i>Anthropologie</i> Konflikt: Beschreibung, Ursachen Fähigkeit zur Konfliktlösung, Kompromissen</p> <p><i>Moralphilosophie</i> Glücksbegriffe Grenzen der eigenen Freiheit / Selbstverwirklichung Glücksstreben versus moralische Verpflichtung</p> <p><i>Problemfelder der Moral</i> Formen des Konsums und (eigenes) Konsumverhalten reflektieren</p> <p>Positive und negative Naturphänomene Bedeutung / Notwendigkeit der Natur für den Menschen</p> <p><i>Religion</i> Judentum</p> <p><i>Moralisch-ethisches Argumentieren</i>  Analytische Dimension Hermeneutische / kommunikative Dimension Kreativ/konstruktive Dimension</p>	<p>Rollenspiele, Konfliktlösungsstrategien, Kommunikation Verschiedene Rollenmuster in Jugendkultur als Plakate visualisieren / kritisieren Einfache Dilemmatasituationen besprechen</p> <p>Glück in den Medien / Werbung Glückspyramide Beispiele aus Schulalltag sammeln lassen</p> <p>Konsumprofil erstellen Besuch eines Dritte-Welt- Ladens / Biohofes</p> <p>Unterscheidung: Natur als Rohstoff, Labor, Erholungsraum, Nutzfläche Verhältnis Natur – Kultur Plakate erstellen</p> <p>Bibellektüre / Bibelillustration (AT) Filmmaterial</p> <p>Dilemma-Geschichten erfinden und bearbeiten Empathie-Übungen und Monologe Standbilder Rollenspiele Fishbowl-Diskussionen Kreatives Schreiben</p>	<p>Suchtpräventionspro-gramm am Faust</p> <p>Gemeinschaft stärken durch Schullandheim</p> <p>Streitschlichtung (<i>faustlos am Faust</i>)</p> <p>Mögliche Vergabe eines Sozialpreises für vorbildliches sozial engagiertes Verhalten</p> <p>Kooperation mit der Fachschaft Religion (Besuch einer Synagoge)</p>

<b>9/10</b>	<b>Soziale Verantwortung</b>		Siehe Deutsch-Unterricht  Sozialpraktikum: Compassion (In Zusammenarbeit mit der Fachschaft Religion)
-------------	------------------------------	--	---



## Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums

### Fach evangelische und katholische Religionslehre

Die folgenden Schwerpunkte vertiefen und ergänzen im evangelischen und katholischen Religionsunterricht die Arbeit mit den Bildungsstandards:

<b>Klasse</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Ziele / Aktivitäten</b>
<b>Klasse 5</b>	<p>Gelingendes Zusammenleben</p> <p>Verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung</p>	<p>In Klasse 5 wird großer Wert auf gelingendes Zusammenleben gelegt. Die Gestaltung des Zusammenlebens in Schule und Familie wird thematisiert und teilweise eingeübt: Zuhören, ausreden lassen, gelten lassen und sich selber einbringen und zurücknehmen können.</p> <p>Der verantwortliche Umgang mit der Schöpfung bildet einen weiteren Schwerpunkt im 2. Halbjahr. Eine Unterrichtseinheit dazu führt beide Konfessionen zusammen, sensibilisiert die Kinder an Beispielen für den Umgang mit der Schöpfung und leitet an, Verantwortung altersgemäß wahrzunehmen. Ein Projekttag ist möglich.</p>
<b>Klasse 6</b>	<p>Erfahrungen von Fremdheit</p>	<p>In Klasse 6 sollen die SchülerInnen angeleitet werden, Erfahrungen von Fremdheit und Ablehnung nachzuvollziehen. Der Schutz von Flüchtlingen und Fremden als biblischer Auftrag und der Umgang mit Fremden wird thematisiert mit dem Ziel, Fairness, Toleranz und den Abbau von Feindbildern zu fördern.</p>
<b>Klasse 7</b>	<p>Wahrnehmung sozialer Ungerechtigkeit</p> <p>Lebens- und Selbstbejahung</p>	<p>In Klasse 7 wird Wert gelegt auf die Wahrnehmung sozialer Ungerechtigkeit und auf Solidarität mit denen, die am Rande der Gesellschaft leben. An Beispielen und Projekten soll deutlich werden, was Armut heute konkret bedeutet. Die SchülerInnen sollen ermutigt werden, sich für andere zu engagieren.</p> <p>Außerdem bildet Lebens- und Selbstbejahung in dieser Altersstufe einen Schwerpunkt. Persönlichkeitsentwicklung, Sozialverhalten, Gewissensbildung, Pubertät und die damit einhergehenden Veränderungen im Verhalten, Freundschaft, Sexualität, Jungen und Mädchen, Ablösung vom Elternhaus, Umgang mit Aggression und Konflikten, Mobbing – all dies kann <b>exemplarisch</b> zum Thema gemacht werden, je nach Situation und Interesse in der Lerngruppe. Ziel ist, die Jugendlichen in ihrer Identitätsbildung zu stärken und zu stützen.</p>

<b>Klasse</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Ziele / Aktivitäten</b>
<b>Klasse 8</b>	Umgang mit behinderten Menschen	In Klasse 8 werden aufgrund der neu zusammengesetzten Klassen regelmäßige Wiederholungs- und Vertiefungsblöcke zu inhaltlichen Themen aus Klassen 5-7 angestrebt. Außerdem steht der Umgang mit behinderten Menschen auf dem Programm. Die Welt soll aus der Sicht Behinderter wahrgenommen werden: "Behindert ist man nicht, behindert wird man!"
<b>Klasse 9</b>	Markt der Weltanschauungen	In dieser Klassenstufe steht als Ziel auf dem Programm, dass die SchülerInnen sich im Dschungel der Weltanschauungen, sowohl religiöser als auch nichtreligiöser Angebote, besser zurechtfinden sollen. Dazu werden Beispiele für Sekten, Weltanschauungsgruppen, Okkultismus, Esoterik u.ä. erarbeitet und besprochen.
<b>Klasse 10</b>	Sozialpraktikum  Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung  Glück und Sinn	In Klasse 10 wird gemeinsam mit dem Fach Ethik ein Sozialpraktikum angeboten. Schülerinnen und Schüler sollen Menschen begegnen, die Hilfe brauchen. Dazu suchen sich die SchülerInnen Praktikumsplätze in sozialen Einrichtungen, erfahren sich selber neu in ungewohnten Situationen, stellen sich auf andere Menschen ein, werden kommunikationsfähiger und sensibler für ihre Mitmenschen. Außerdem wird das Eintreten der Christen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufgegriffen. Die Konvergenz von Konfessionen und Religionen in diesen Anliegen wird verdeutlicht. Auf die Fragen nach Sinn, Glück und gelingendem Leben, nach dem, was Halt und Orientierung geben kann, wird gemeinsam mit den Jugendlichen nach Antworten gesucht.



## Fach: Sport

### Grundformen der Bewegung

- laufen, springen, werfen
- stützen, hangeln, klettern, klimmen, rollen, schwingen, balancieren, fallen, stoßen, schieben, ziehen

### Fitness und Gesundheit

- Ausdauerfähigkeit
- Kenntnisse über die positiven Wirkungen des Laufens
- allgemeine Kräftigung
- Haltungsschulung
- Beweglichkeit
- Ernährung
- Hygiene und Sportkleidung

### Koordination und Rhythmus

### Leichtathletik

- grundlegende und vielseitige Schulung des Laufens, Springens und Werfens auch in Wettkampfformen wie 50 m Sprint, Pendelstaffel, Weitsprung, Hochsprung, Schlagball

### Geräteturnen

- Normfreies Turnen und Elemente aus dem Wettkampfturnen
- Boden: Rolle vw, rw, Aufschwungen in den Handstand, Sprünge
- Sprung: Hocke
- Barren: Schwingen im Stütz, Kehre und Wende
- Reck: Felgaufschwung, Felgabzug und Felgumschwung
- Balken: Gehen, Laufen, Springen, Drehen
- Ringe und Tuae: vielseitiges Schwingen, Hangeln und Klettern

### Gymnastik und Tanz

- Elemente und Bewegungsverbindungen mit dem Handgerät Ball (Übung folgt),
- Laufen, Hüpfen, Gehen mit Raumorientierung und Rhythmisierung,
- kleine Tänze verschiedener Stilrichtungen

- Laufspiele zur Ausdauerschulung, Testformen: Laufabzeichen, Shuttle-Run-Test, Coopertest, Crossläufe außerhalb des Schulgeländes über längere Distanzen und in einer längeren Trainingseinheit (ca. 4 – 6 Wochen)
- Haltungsschulung: Einbindung von Pezzibällen, Therabändern, Kleinhanteln

In allen Sportarten zu berücksichtigen

- sich rhythmisch, dynamisch, räumlich bewegen und ausdrücken  
(auch mit Partner oder Gruppen, mit und ohne Gerät)

## Spiele

- kleine Spiele
- Hinführung zu den großen Sportspielen

- Grundlagen: durch die Spielschule sollen einfache technische Fertigkeiten, einfache taktische Fähigkeiten, konditionelle und koordinative Fähigkeiten spielerisch vermittelt und verbessert werden (Emrich: Spielend Handball lernen in Schule und Verein, Wiesbaden 1998)
- Werfen mit verschiedenen Wurfgeräten
- Handball: Hinführende Spielformen in kleinen Mannschaften in Kleinfeldern z.B. Überzahlspiele, Kombinationsball, Stangenball und Mattenball
- Fußball: grundlegende vielseitige Spielschulung, Dribbeln, Bälle annehmen und passen, sich freilaufen und Schulung des mannschaftsgerechten Verhaltens in unterschiedlichen Spielformen

## Soziale Kompetenzen

- partnerschaftliches Verhalten
- verstehen und akzeptieren von Regeln
- Toleranz und Fairness
- Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Hilfestellung und Vertrauen

## Sportveranstaltungen

### Klassen 5 und 6

- Bundesjugendspiele Turnen
- Bundesjugendspiele Leichtathletik
- Spieltag
- Aktionstag zur Gesundheit und Fitness
- Skitag



## Fachcurriculum: Sport 7/8

Kompetenzen zu der Unterrichtseinheit	Schulcurriculum	Möglichkeiten didaktischmethodischer Umsetzungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><i>Sportbereich II</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in den leichtathletischen Disziplinen jeweils eine alters- und schülergemäße Technik ausführen</li><li>• längere Läufe absolvieren und eine Ausdauerleistung vollbringen</li><li>• einen leichtathletischen Mehrkampf absolvieren</li></ul> <p><i>Sportbereich I</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Bewegungsabläufe beschreiben und durchführen</li><li>• die Reaktionen und Anpassungserscheinungen des Körpers bei Belastung nennen</li></ul>	<p><b>Leichtathletik</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sprint mit Tiefstart</li><li>• Weitsprung</li><li>• Hochsprung</li><li>• Ausdauer: 60-90 min. laufen</li><li>• Geländelauf</li><li>• Schleuderball</li><li>• Kugel (Einführung)</li><li>• Gerader Wurf</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vermittlung von Ursachen für beschleunigten Puls und Atmung</li><li>• Pulsmessen, Belastungspuls, Erholungspuls</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Allgemeine Koordination</li><li>• Sprint/Sprung ABC</li><li>• Laufen über Hindernisse (s. Kinder-LA: Handreichungen Ku-Mi)</li><li>• Staffeln</li><li>• Werfen mit verschiedenen Geräten + Anlaufschulung</li><li>• (s. Kinder-LA: Handreichungen Ku-Mi)</li><li>• alternative Wettkampfformen</li><li>• Spiele:<ul style="list-style-type: none"><li>- Staffelspiele</li><li>- Reaktionsspiele</li><li>- Ausdauer Spiele</li></ul></li></ul>

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><i>Sportbereich II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• turnerische Grundformen an drei Geräten ausführen</li> <li>• einfache akrobatische Figuren zusammen stellen</li> <li>• normfreie Bewegungen ausführen</li> <li>• eine Bewegungsfolge zusammen stellen und präsentieren</li> <li>• grundlegende Bewegungsabläufe beschreiben und durchführen</li> </ul> <p><i>Sportbereich I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zum Helfen und Sichern</li> <li>• beschreiben und anwenden</li> <li>• Sicherheitsaspekte erkennen</li> <li>• Risiken einschätzen</li> </ul>	<p><b>Gerätturnen</b></p> <p><i>Für alle</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfen und Sichern</li> <li>• Normfreies Turnen</li> <li>• Festigen, Erweitern und Vollenden der turnerischen Elemente aus den Klassen 5 und 6</li> <li>• Vielfältige Bewegungen am/mit Minitrampolin</li> <li>• Schwingen und Drehen an Ringen</li> <li>• Vorbereitung der Handstützüberschläge</li> <li>• Akrobatik</li> </ul> <p><i>Jungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Boden:</i> Felgrolle, Radwende, Drehsprung, Grätschsprung</li> <li>• <i>Barren:</i> Schwingen, Oberarmrolle vorwärts, Oberarmstand, Kippe aus dem Kipphang in die Grätsche, Wenden und Kehren</li> <li>• <i>Reck:</i> beidbeiniger Hüftaufschwung, Felgumschwung, Unterschwingung aus dem Stütz</li> <li>• <i>Sprung:</i> Hocke/Grätsche über Längspferd oder – Kasten</li> </ul> <p><i>Mädchen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Boden:</i> Felgrolle, Handstandabrollen, verschiedene Drehsprünge, Schrittsprung</li> <li>• <i>Stufenbarren/Reck:</i> beidbeiniger Hüftaufschwung, Felgumschwung mit sofortigem Unterschwingung, Spreizkippschwung, Hohe Wende (Barren)</li> <li>• <i>Schwebebalken:</i> Aufhocken, Auflaufen, Sprünge, Drehungen, Balanceteile, Radwende-Abgang</li> <li>• <i>Sprung:</i> Hocke über Kasten/Pferd quer mit variablen Brettabstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerätebahnen</li> <li>• Synchronturnen</li> <li>• Stationenbetrieb</li> <li>• Zahlreiche Übungsangebote schaffen</li> <li>• Hinführen zum eigenständigen und partnerschaftlichen Turnen</li> <li>• Ideen aus der modernen Literatur verwirklichen</li> </ul>
--	---	---

<p>Die Schülerinnen können</p> <p><i>Sportbereich II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gymnastischen Grundformen in einfacher Form umsetzen</li> <li>• einen Tanzstil realisieren</li> <li>• mit zwei Handgeräten umgehen</li> <li>• eine Bewegungsfolge zusammenstellen und präsentieren</li> </ul>	<p><b>Gymnastik / Tanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche, rhythmische Variationen von Gehen, Laufen und Hüpfen auf verschiedenen Raumwegen</li> <li>• Drehungen, Sprünge und Schwingen in verschiedenen Ebenen</li> <li>• Präsentation auf Musik</li> <li>• Grundformen und komplexe Kombinationen mit Handgerät: Keule in Klasse 7 , Reifen in Klasse 8</li> <li>• Besondere Tanzrichtungen: z.B. HIP HOP, Modern Dance, Jazz Dance, Folklore, ....</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anregungen und Ideen aus der Fachliteratur und Fortbildungen verwirklichen</li> </ul>
---	--	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><i>Sportbereich III</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Spielgedanken erfassen und ihn im Spiel Umsetzen</li> <li>• die wesentlichen Spielspezifischen Handlungen in Angriff und Abwehr umsetzen</li> <li>• die erworbenen Grundtechniken spielspezifisch anwenden</li> </ul> <p><i>Sportbereich I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regeln in grundlegender Form benennen</li> </ul>	<p><b>Sportspiele</b></p> <p><u>Mannschaftssportarten</u></p> <p><u>Volleyball:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberes und unteres Zuspiel verbessern in spielnahen Situationen</li> <li>• Aufschlag und Annahme</li> <li>• 1:1; 2:2; 3:3</li> </ul> <p><u>Basketball:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dribbeln</li> <li>• Positionswurf einhändig</li> <li>• Korbleger aus dem Dribbling und Zuspiel</li> <li>• Stoppen und Sternschritt</li> <li>• Give and Go</li> </ul>	<p><u>Handball oder Fußball</u></p> <p><u>Handball:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung des mannschaftl. Zusammenspiels.</li> <li>• Passen u. Fangen</li> <li>• Schlag-Sprungwurf</li> <li>• Finten, Positionswechsel, Sperren, Heraustreten, Kreuzen</li> </ul> <p><u>Fußball:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung Dribbeln, Ballannahme, Passen, Freilaufen und Anbieten,</li> <li>• Torschuss und Torabwehr;</li> <li>• Manndeckung;</li> </ul>	<p><u>Volleyball</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele im Kleinfeld (Längsnetz) 1 mit 1; 2 mit 2; 3 mit 3 1:1; 2:2; 3:3</li> <li>• Schwerpunkte: spielerische Wettkampfformen z.B. „Kaiserspiel“</li> </ul> <p><u>Basketball</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überzahlspiele (2:1; 3:2; Kontinuum)</li> <li>• Kombinationsball</li> <li>• Leinenball</li> <li>• Koordinative Übungen mit Bällen</li> <li>• Streetball</li> </ul> <p>Literatur: Basketball Bd. 1 (Ku-Mi)</p> <p><u>Handball</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielwurfspiele</li> <li>• Kombinationsball/Mattenball</li> <li>• Überzahl-Sektorenspiele</li> <li>• Literatur: A Emrich: Spielend Handball lernen</li> </ul> <p><u>Fußball:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überzahlspiele</li> <li>• Koordinative Übungen mit Bällen</li> <li>• Kleinfeldfußball</li> </ul>
---	---	--	---

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><i>Sportbereich I</i></p> <p>...die Reaktionen und Anpassungserscheinungen des Körpers bei Belastung nennen</p>	<p><b>Gesundheit und Fitness</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung und Verbesserung der Ausdauer</li><li>• Allgemeine Kräftigung und Beweglichkeit</li><li>• Schulung koordinativer Fähigkeiten</li><li>• Anleitung zu gesundheitsfördernder Bewegung:<ul style="list-style-type: none"><li>○ Rückenschule</li><li>○ Funktionsgymnastik</li><li>○ Entspannung</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Circuit-Training</li><li>• Stepp-Aerobic</li><li>• Einsetzen von Pezzi-Bällen, Kleinhanteln und Thera-Bändern</li><li>• Koordinationsschulung mit Seil , Bällen und Stäben</li><li>• Gruppen- und Partneraufgaben</li></ul>
--	---	---



## Schulcurriculum Englisch

Anmerkungen:

Die folgende Tabelle ist als Ideensammlung zur Diskussionsgrundlage am Fachschaftstag zu verstehen.

Soweit mir das als „Faust-Neuling“ möglich war, habe ich versucht, das Methodencurriculum zu berücksichtigen. Bei den Elementen des Curriculums Soziales Lernen habe ich die Ideen von Dagmar Möllers Papier, das sie in der letzten Fachkonferenz vorgestellt hat, aufgegriffen.

Grundsätzlich ist das Schulcurriculum nicht additiv, sondern vertiefend angelegt. Das bedeutet, die angeführten Kompetenzen werden auch im Unterricht des Kerncurriculums vermittelt, in den jeweiligen Klassenstufen sollen bestimmte Kompetenzen aber verstärkt angesprochen werden.

Eigentlich sieht die Lernpsychologie folgende Hierarchie der *Four Skills* vor: *listening, speaking, reading, writing*. Dieser Hierarchie wird zumindest insofern Rechnung getragen, als die entsprechenden Kompetenzen auf die Jahrgangsstufen chronologisch verteilt werden könnten.

In jeder Stufe sind die Kompetenzen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung angeordnet.

Es gibt zwei Bereiche, die in jeder Stufe aufgeführt sind:

- Kommunikation (da wir nur noch zwei Klassenarbeiten schreiben, die Bildungsstandards ein Primat der Kommunikation fordern und wir auf die Lebenswirklichkeit vorbereiten sollen, erscheint es angemessen, der Fähigkeit sich mündlich auszudrücken diesen Raum einzuräumen).
- Portfolio (es laufen bereits Erlasslehrgänge zum Thema Portfolio, d.h. in absehbarer Zeit wird es verpflichtend werden, ein Fremdsprachenportfolio zu führen)

	Vertiefung folgender Kompetenzen	Elemente des Methodencurriculums	Elemente des Curriculums Soziales Lernen
<b>Klasse 5/6</b>	Hörverstehen (Anbindung an Erfahrung der Grundschulfremdsprachendidaktik) <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>listening for details</i> (bei gelenkter Hörerwartung)</li></ul>		
	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"><li>- „Mini-Monologues“ (mündliche <i>me</i>-Texte)</li><li>- class interviews</li><li>- Rollenspiele</li></ul>	Einfache Sachverhalte erklären Freies Sprechen Szenisches Spiel Interview der Mitschüler	

	Lesen - Dialogisches Lesen - Sinn darstellendes Lesen	Dialogisches Lesen Betonung von Sinnwörtern	
		Lernen lernen - Arbeit mit der Vokabelkartei -	
		Einfache Visualisierungstechniken - Mindmap (z.B. Wortfelder) - Lernplakat (z.B. bei Kurzvorträgen)	
	Textproduktion - <i>me</i> -Texte		
		Einfache Nachschlagetechniken - grammatischer Anhang - zweisprachiges Wörterbuch (einfache Version)	
		Reflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses - Sprachenportfolio - <i>Peer- und self-assessment</i>	
			Mobbing - z.B. Rollenspiele - z.B. Texte
<b>Klasse 7/8</b>			
	Lesen - <i>skimming und scanning</i> - weitere Verfahren der Texterschließung anwenden (z.B. paraphrasierende Randbemerkungen, Gliederungsverfahren, W-Fragen, Notizen machen, zusammenfassen)	<i>Scanning</i>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständige Lektüre (z.B. Klassenbibliothek)</li> </ul>		
	<p>Textproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch eigenständig verfasste Texte über einfache Alltagssituationen</li> </ul>	<p>Produktive Schreibformen zur Interpretation</p> <p>Hefteinträge gestalten und überarbeiten → Portfolio</p>	
	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzvorträge z.B. zur Landeskunde</li> <li>- Rückmeldung zu Beiträgen anderer geben</li> <li>- (gelenkte, bzw. formalisierte) Diskussionen</li> </ul>	<p>Kurzreferat mit Stichwortzettel und Medieneinsatz</p> <p>Visualisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Folie</li> </ul> <p>Eine Rede beobachten und bewerten</p> <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigene Meinung verteidigen können</li> </ul>	
		<p>Reflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachenportfolio</li> <li>- <i>Peer- und self-assessment</i></li> <li>- Fehlerprotokolle</li> </ul>	
		<p>Multimedia</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mindmapping-Programme</li> <li>- Recherche im Internet</li> </ul>	
		<p>Einfache Nachschlagetechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grammatischer Anhang</li> <li>- zweisprachiges Wörterbuch (einfache Version)</li> </ul>	
			<p>Suchtprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Texte</li> <li>- z.B. Internet-Recherche</li> </ul> <p>Umgang mit Gewalterfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Texte</li> <li>- z.B. Internet-Recherche</li> </ul> <p>Das Eigene und das Fremde</p>

		E-Mail	→ interkulturelle Kompetenz - z.B. e-mail - Austausch
<b>Klasse 9/10</b>			
	Textproduktion → Vorbereitung des Übergangs in die Kursstufe - Texte nach unterschiedlichen Intentionen in verschiedenen Textsorten gestalten		
	Lesen - verschiedene Lesetechniken einsetzen - komplexere Verfahren der Texterschließung anwenden (Textverlaufsplan bzw. Mindmap erstellen, exzerpieren) - Bilder und Filme beschreiben und analysieren - Zeitungen und Nachrichten analysieren		
	Kommunikation - Meinungen argumentativ vertreten in gelenkten und nicht-gelenkten Diskussionen - auch in anspruchsvolleren Themenzusammenhängen argumentieren, Stellung nehmen		
		Nachschlagetechniken - Grammatik - zweisprachiges Wörterbuch - einsprachiges Wörterbuch	
		Multimedia - Präsentationen mit Hilfe des PCs gestalten - Internet-Recherche - Umgang mit Lernsoftware	
		Reflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachenportfolio</li> <li>- den individuellen Lernfortschritt selbständig einschätzen und Defizite erkennen</li> </ul>	
			Suchtprävention <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Texte</li> <li>- z.B. Internet-Recherche</li> </ul> Umgang mit Gewalterfahrungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Texte</li> <li>- z.B. Internet-Recherche</li> </ul> Das Eigene und das Fremde → interkulturelle Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch</li> </ul>
<b>Klasse 11/12</b>			
	<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich situativ Rollen bewusst machen</li> <li>- z.B. debating</li> <li>- z.B. Hot Chair</li> <li>- z.B. Role Play</li> <li>- Meinungen argumentativ vertreten in gelenkten und nicht-gelenkten Diskussionen</li> <li>- verschiedenen Gesprächssituationen auch mit lexikalischen Nuancen begegnen</li> <li>- Diskussionen sprachlich initiieren</li> <li>- in Diskussionen andere Sprecher einbeziehen</li> </ul>		
	<b>Textproduktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektüre- und Arbeitsergebnisse strukturiert und anschaulich darstellen</li> <li>- die für Textsorten konstitutiven Merkmale kennen und bei der eigenen Textproduktion berücksichtigen</li> <li>- anspruchsvollere) literarische Texte gestaltend interpretieren</li> </ul>		

	Hör- und Sehverstehen - auch Bilder und Filme beschreiben und verstehen		
		Reflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses - Sprachenportfolio - den individuellen Lernfortschritt selbständig einschätzen und Defizite erkennen - das Sprachenportfolio routiniert handhaben und zur Optimierung der eigenen Lernkompetenz nutzen - Fehlervermeidungsstrategien bewusst einsetzen	
			Suchtprävention - z.B. Texte - z.B. Internet-Recherche Umgang mit Gewalterfahrungen - z.B. Texte - z.B. Internet-Recherche Das Eigene und das Fremde → interkulturelle Kompetenz
		Multimedia - Präsentationen mit Hilfe des PCs gestalten - Internet-Recherche - Umgang mit Lernsoftware	

Folgende Fragen/Probleme haben sich bei der Erstellung ergeben:

- das Methodencurriculum der Schule sieht vor, in Klasse 5/6 Grafiken, Statistiken etc., zu beschreiben; das Methodencurriculum Moderne Fremdsprachen des MKJS sieht das aber für 7/8 vor
- ebenso beim Punkt: Meinung äußern und begründen können
- die Kompetenzen „Feedback geben“ und „Eigene Leistung beurteilen“ kommen im Methodencurriculum nicht vor, werden aber von den Bildungsstandards und dem Methodencurriculum Moderne Fremdsprachen als „Roter Faden“ gefordert.
- → Lösungsvorschlag: die Kompetenzen werden in das Schulcurriculum Englisch aufgenommen; evtl. kann langfristig das Methodencurriculum der Schule das berücksichtigen



## Gesamtcurriculum des Faust-Gymnasiums Staufen im Fach Französisch (Jg. 5–6)

<b>Inhalte des Kerncurriculums</b> (Kompetenzen)	<b>Ziele / Aktivitäten des Schulcurriculums</b> (schuleigene Ergänzungen)	<b>Hinweise und didaktische Überlegungen</b> Ein wesentlicher Teil der noch zur Verfügung stehenden Zeit dient der Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten und der Vertiefung des Unterrichtsstoffes über die Lehrbuchmaterialien hinaus.
<b>Hör- und Hör-/Sehverstehen</b> Mengenanaben Preis- und Zeitangaben Ortsangaben Angaben zur Person	Hörverstehen authentischer Sprechanlässe (Lehrbuch-Beispiele im Hinblick auf DELF / DALF)  Einsatz von Video-Sequenzen frz. Comics, frz. Kinderserien wie <i>Le petit gnome</i> , <i>Le père Castor</i> → <i>Kreisbildstelle/privat</i>	Umsetzung des Methoden-curriculums: „Vorbereiten von Klassenarbeiten“
<b>Sprechen</b> Ein Vorkurs dient zur phonetischen und inhaltlichen Vorentlastung der Lektionen 1 und 2 sowie des Unterrichtsgesprächs: a) jd. grüßen b) jd. einladen c) sich vorstellen d) sich entschuldigen e) zustimmen bzw. ablehnen f) ein Telefongespräch führen g) nach der Uhrzeit fragen h) nach dem Alter fragen i) ein Einkaufsgespräch führen	Chansons – traditionell, zeitgenössisch (auch in Verbindung mit Videoclips)  Einsatz von einfachen Kinderbüchern (contes, comptines, poèmes)	Vortrag
<b>Leseverstehen</b> Speisekarte Fahrplan Veranstaltungskalender		

<p><b>Schreiben</b></p> <p>a) Steckbrief  b) Familiendossier  c) Postkarte, Brief  d) Verfassen eines „texte fou“</p>	<p>Personenbeschreibung  Fortsetzung einer Geschichte  Dialoge schreiben</p>	
<p><b>Sprachmittlungen</b>  Dolmetschübungen (faites l'interprète)</p>		
<p><b>Beherrschung der sprachlichen Mittel</b></p> <p><b>Phonologische Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lautzeichen im Buch</li> <li>➤ comptines, rimes, poèmes, cherchez l'intrus (phonetisch)</li> </ul> <p><b>Lexikalische Kompetenz :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ jd. grüßen, ansprechen, einladen, sich vorstellen/ sich entschuldigen</li> <li>➤ zustimmen/ablehnen</li> <li>➤ Familie, Freunde, Hobbies, Wohnort, Schule</li> <li>➤ Vorlieben und Abneigungen äußern und begründen</li> <li>➤ Ereignisse, Geschichten und Chansons</li> <li>➤ Menge-, Preis-, Zeit- und Ortsangaben</li> <li>➤ sich verabreden, sich informieren, sich austauschen</li> <li>➤ (nach-)fragen / entscheiden</li> </ul>	<p>Kontrastive Behandlung von unbest. Artikel, Mehrzahl, dir./indir. Objekt, Verwendung des Adverbs vertiefen</p> <p>Vertiefung der Satzanalyse und der Frage nach Satzteilen</p> <p>Veränderlichkeit bei vorausgehendem direkten Objekt mit avoir nur rezeptiv</p>	<p>Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch</p>

**Grammatische Kompetenz**➤ **Nomen**

Singular/Plural

Begleiter (best. u. unbest. Artikel)

➤ **Pronomen und Begleiter**

Subjekt- und Objektpronomen

Possessiv- und Demonstrativbegleiter

Indefinit- und Relativpronomen

qui/que/où

➤ **Syntax und Wortarten**

Adjektive/urspr. Adverbien

➤ **Fragen**

Intonationsfrage/est-ce que

➤ **Fragewörter**

qui, que, quel, quand, pourquoi, où, combien, comment

➤ **Verben**

-er, -(d)re, -ir

unregelmäßig: avoir, être, aller, savoir

modale Hilfsverben

➤ **Zeiten**

présent//futur composé/passé composé mit

avoir/être, Imperativ

➤ **Mengenangaben**

Partitives de/ Teilungsartikel/ en

➤ **Negation**

<b>Umgang mit Texten</b>	Erweiterung durch lektionsunabhängige Texte Einführung in gelenktes résumé szenische Aufführung	
<b>Kulturelle Kompetenz</b> <b>Soziokulturelles Wissen</b> Leben in der Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Hobbies, Essgewohnheiten, Ferien, Leben in der Großstadt (demander son chemin), Leben auf dem Lande, Feste, Karten im Bucheinband, Arbeit mit der Frankreichkarte		
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		Einsatz von Rollenspielen (Alltagssituationen, besondere Anlässe von Frankreichspezifi- schen Fest- und Feiertagen)
<b>Methodenkompetenz</b> <b>Lern- und Arbeitstechniken</b> <b>Sprachlernkompetenz</b> Einführung in Wortschließungsverfahren Erstellung von mind-maps zu Wortfeldern Materialien zur Freiarbeit zur Wiederholung und Binnendifferenzierung „Auto-contrôle“ im cahier d'activité Einführung des Fehlerprotokolls Tandembögen		
<b>Medienkompetenz und Präsentation</b> z.B. Darstellung von Grammatikregeln, Präsentation von Personen, Familien, frankreichkundlichen Inhalten		



# Gesamtcurriculum des Faust-Gymnasiums Staufen im Fach Französisch (Jg. 7–8)

Inhalte des Kerncurriculums (Kompetenzen)	Ziele / Aktivitäten des Schulcurriculums (schuleigene Ergänzungen)
<p><b>1. Kommunikative Fertigkeiten</b> Die bis zum Ende der Klasse 6 erworbenen kommunikativen Fertigkeiten werden in der entsprechenden Progression weiterentwickelt:</p> <p><b>Hör- und Sehverstehen</b> Globales Verständnis von medial vermittelten Gesprächen, Berichten. Erschließen von Hörtexten, die z. T. vorentlastet wurden. Entnahme von Informationen aus Ton- und Videoaufnahmen (selektives Hören)</p> <p><b>Sprechen</b> Teilnahme an einfachen Gesprächen, ein Gespräch in Gang halten (wiederholen, nachfragen...) Vorlieben, Meinungen, Gefühle ausdrücken. S können zunehmend zusammenhängend sprechen (Wiedergabe von Texten, Arbeitsergebnissen, Aspekten des eigenen Alltags...)</p> <p><b>Leseverstehen</b> Verstehen von Arbeitsanweisungen, Verstehen von Texten mit erschließbarem Sprachmaterial, Globales Verstehen von Gebrauchstexten, altersgemäßen Lektüren, Detailverstehen von ausgewählten Abschnitten, Sinndarstellendes Vorlesen von Texten.</p> <p><b>Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler können orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben, eigene Sprachproduktion, Texte zusammenfassen, Ansichten formulieren, über sich und Freunde berichten, einfache kreative Texte schreiben</p> <p><b>Sprachmittlung</b> Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen zweisprachigen Alltagssituationen vermitteln.</p>	<p>Allgemeiner Hinweis: <b>Ein wesentlicher Teil der noch zur Verfügung stehenden Zeit dient der Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten und der Vertiefung des Unterrichtsstoffes über die Lehrbuchmaterialien hinaus.</b></p> <p>Den Schülern soll zunehmend die Möglichkeit gegeben werden, eigenständig erarbeitete, kreative Beiträge, auch als Vorstufe zu einer GFS, einzubringen.</p> <p>Bei der Aufgabenstellung sollte zunehmend auf offene Formen der Leistungskontrolle hingearbeitet werden. Dabei sollen vermehrt offenen mit geschlossenen Aufgaben kombiniert werden. (Hinweis: Anwendung des kriteriengestützten Korrekturverfahrens.)</p>
<p><b>2. Beherrschung der sprachlichen Mittel</b></p> <p><b>Phonologische Kompetenz</b> Die SchülerInnen können Elemente des <i>français standard</i> erkennen und weitgehend richtig aussprechen, Entsprechungen zwischen Schrift und Lautung in unbekanntem Wörtern erkennen oder die Aussprache unbekannter Wörter durch die Lautschrift erschließen.</p> <p><b>Lexikalische Kompetenz</b> Mit einem ausreichend produktiven Wortschatz können sich SchülerInnen zu Alltagsthemen äußern. Sie können Sprachmaterial aus dem situativen Kontext erschließen und transparenten Wortschatz zunehmend durch entsprechende Erschließungstechniken verstehen.</p> <p><b>Grammatische Kompetenz</b> Festigung der elementaren Strukturen aus Klasse 5/6, Erarbeitung komplexerer Strukturen zum Ausdruck des eigenen Mitteilungsbedürfnisses. Neben dem Grad der Korrektheit ist entscheidend, wie die Einbindung in die kommunikative Absicht verwirklicht ist.</p>	<p><b>Die im Bildungsplan genannten kommunikativen Absichten und grammatischen Erscheinungen werden durch die Schulbücher abgedeckt.</b></p>

<p><b>3. Umgang mit Texten</b> Adaptierte Sachtexte, vereinfachte Texte der Jugendliteratur, Stellungnahmen, eigene Textproduktion*</p>	
<p><b>4. Kulturelle Kompetenz</b> <b>Soziokulturelles Wissen</b> Erweiterung des soziokulturellen Wissens durch erste Kenntnisse über Regionen und soziale und kulturelle Gegebenheiten. <b>Interkulturelle Kompetenz</b> Erkennen und Vergleichen kulturspezifischer Verhaltensweisen des Alltags, Ziel: offene Begegnung, Vermeidung von Missverständnissen bei privaten und schulischen Kontakten</p>	<p>Förderung von persönlichen Kontakten der SchülerInnen mit dem Elsass. Möglichkeit der Teilnahme an einem Schulaustausch (derzeit Aix-les-Bains).</p>
<p><b>5. Sprachlernkompetenz/ Methodenkompetenz</b> Einübung und Vertiefung verschiedener Lern- und Arbeitstechniken, Lernstrategien je nach Lernertyp, Überprüfung eigener Texte auf Fehler, eigenverantwortliche Gestaltung des Lernprozesses und Dokumentation im Sprachenportfolio, verschiedene Memorierungstechniken, Anwendung außersprachl. Entschlüsselungshilfen, Einbringen von Vorkenntnissen aus anderen Sprachen, Arbeit mit zweisprachigem Wörterbuch, Texte erarbeiten und auswerten. <b>Medienkompetenz und Präsentation</b> Zunehmend eigenverantwortliches Arbeiten mit Lernsoftware, Nutzung moderner Kommunikationstechnologien, einfache Zusammenhänge präsentieren (Bildtexte, Plakate).</p>	<p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Absprache mit anderen Fremdsprachen.</p>
<p><b>Progression</b></p>	<p><b>Die sprachlichen, fachlichen und methodischen Kompetenzen werden im Wesentlichen von den Lehrbüchern abgedeckt (A plus Bd. 2 und A plus Bd. 3). Die detaillierte Zuordnung einzelner Inhalte und Kompetenzen kann erst nach einem ersten Durchlauf (beginnend mit dem Schuljahr 07/08 in Klasse 5 ) erfolgen.</b></p>

*\*Die Fachschaft Französisch trägt durch die Wahl themenrelevanter über die allgemeine Persönlichkeitsstärkung hinaus zur Suchtpävention der Schülerinnen und Schüler bei.*



## Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums Staufen im Fach Französisch (Jg. 9–10)

Kerncurriculum (Kompetenzen)	Die Ziele und Aktivitäten des Schulcurriculums stehen für diese Jahrgangsstufe unter dem Leitbegriff der <i>Interkulturellen Kompetenz</i>		Hinweise
siehe Bildungsstandards 2004	<b>Inhalte</b>	<b>(Unverbindliche) Vorschläge für die Erarbeitung dieser Inhalte</b>	Ein wesentlicher Teil der noch zur Verfügung stehenden Zeit dient der Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten und der Vertiefung des Unterrichtsstoffes über die Lehrbuchmaterialien hinaus.
	<b>(aktuelle) Chansons</b>	<b>Konzertbesuch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ am DFG Freiburg (jährlich stattfindendes Konzert einer frz. Musikgruppe) mit pädä- gogischem Begleitprogramm</li> <li>➤ in der <i>Filature</i> (Mulhouse)</li> </ul>	fächerverbindende Arbeit mit Musik oder Kunst
	<b>Filme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Besuch von Filmvorführungen im Rahmen der „cinéfête“ <i>oder</i></li> <li>➤ Filmabend (in der Schule) <i>oder</i></li> <li>➤ Filmvorführung im Unterricht</li> </ul>	
	<b>Theater</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gedichte rezitieren <i>oder</i></li> <li>➤ kleine Szenen (z.B. in Anlehnung an die Lektionstexte) erarbeiten und aufführen <i>oder</i></li> <li>➤ Kurzgeschichten szenisch umsetzen</li> </ul>	Beitrag zur Persönlichkeits- stärkung und Suchtprävention
	<b>Begegnung mit dem Nachbarn</b>	<b>Exkursion ins Elsass</b> (in Kl. 9) <b>Austausch mit Aix-en-Provence</b> (in Kl. 10) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ vorbereitender e-mail-Kontakt</li> <li>➤ Landeskundliche Referate <i>oder</i></li> <li>➤ Nachbereitung (Zeitung, carnet de bord, Exponate)</li> </ul>	Beitrag zur Persönlichkeits- stärkung und Suchtprävention

*Die Fachschaft Französisch trägt durch die Wahl themenrelevanter Texte, Filme oder Chansons über die allgemeine Persönlichkeitsstärkung hinaus zur Suchtprävention der Schülerinnen und Schüler bei.*



## Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums Staufen im Fach Französisch (Kursstufe)

Kerncurriculum (Kompetenzen)	Die Ziele und Aktivitäten des Schulcurriculums stehen für diese Jahrgangsstufe unter dem Leitbegriff der <i>Interkulturellen Kompetenz</i>		Hinweise
siehe Bildungsstandards 2004	Inhalte und Kompetenzen	(Unverbindliche) Vorschläge für die Erarbeitung dieser Inhalte	Ein wesentlicher Teil der noch zur Verfügung stehenden Zeit (Schulcurriculum) dient der Vertiefung der Sternchen-themen sowie der Vor- und Nachbereitung von Klausuren.
	<b>Mündliche Kompetenz</b> S können sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken (Schulung mündlicher Ausdrucksfähigkeit)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hörverstehensschulung durch den Einsatz authentischer Nachrichten-(Medien)</li> <li>➤ mündliche Wiedergabe</li> <li>➤ Diskussion/Debatte</li> <li>➤ Einsatz landeskundlicher Themen</li> </ul>	
	<b>Schriftliche Kompetenz (Textproduktion)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fehlervermeidungsstrategien anwenden und selbstständig Defizite aufarbeiten</li> </ul>	
		➤	
		➤	

*Die Fachschaft Französisch trägt durch die Wahl themenrelevanter Texte über die allgemeine Persönlichkeitsstärkung hinaus zur Suchtpävention der Schülerinnen und Schüler bei.*



**Faust-Gymnasium Staufen**  
Partnerschule des Sports



## Schulcurriculum Geographie

---

### Klasse 5 - 7: **Raumbeispiele**

-Anwendung der theoretischen Erkenntnisse auf  
Regionen in Deutschland (Klasse 5),  
Europa (Klasse 6) und  
global (Klasse 7)

### Klasse 8: **Handlungsorientiertes Projekt –**

fächerübergreifendes integratives Modul (mit Gemeinschaftskunde)  
- Bsp.: im Schuljahr 2006/2007: Kinderarbeit

Klasse 9: (wird am Faust nicht unterrichtet)

Klasse 10: (noch nicht festgelegt)



# Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums

## Biologie

Klasse	Inhalte
5 - 12	Ökologisches Handeln in der Kulturlandschaft <i>Staufener Bucht</i>
5 - 12	Mensch und Gesundheit



# Schulcurriculum des Faust-Gymnasiums

## Chemie

Klasse	Inhalte
8 - 12	Die Bedeutung des „chemischen Rechnens“ für Mensch, Umwelt und Technik
8 - 12	Geschichte der Metallgewinnung im Breisgau
8 - 12	Die zentrale Bedeutung der Reaktionsgleichung
8 - 12	Chemie der Erdatmosphäre